

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 1 (1923)  
**Heft:** 7

**Rubrik:** Pilzgruss

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Pilzgruss,

vorgetragen an der Delegierten-Versammlung der Vereinigung der Pilzfreunde,  
Schweizerischer Landesverband, Sonntag den 5. März 1922, in Olten.

Von F. Jeker-Müller Olten.

1. Willkomm! Ihr Herren, Willkomm!  
Ihr sitzt ja hier so fromm  
Als ging es um den Völkerbund  
Und gar nicht um uns Pilze bunt.
  2. Doch ist der Frühling vor der Tür',  
So lechzt Ihr schon mit aller Gier  
Nach vielen meinen Vettern  
Mit Stacheln, Röhren Blättern.
  3. Sagt mir, was haben wir denn Gutes?  
Wäs lässt Euch nur so kalten Mutes  
Erbarmungslos uns morden hin?  
Ist's Hunger oder Geldgewinn?
  4. Und warum macht Ihr Unterschiede?  
Mit vielen Krieg, mit ein'gen Friede?  
Sind wir nicht alle gleichviel wert?  
Ist's wahr, was Ihr die Menschen lehrt?
  5. Vom *Steinpilz* heisst's bei Euch fast  
immer  
Er sei pikant wie ein Frauenzimmer,  
Auch Herrenpilz wird er genannt,  
Aus Stolz wohl, oder klingt's elegant?
  6. Wenn Ihr ihn findet, gibt's Geschrei,  
Ihr geht an ihm niemals vorbei,  
Ihr reisst ihn aus bis auf den Fuss,  
Dann in der Pfann' er schmoren muss.
  7. Beim *Knollenblätter* zittert Ihr,  
Umschleicht ihn nur wie scheue Tier',  
Warum wollt Ihr's mit ihm nicht wagen?  
Ihr wisst, *der* geht Euch an den Kragen!
  8. Drum müssen *andere* dran glauben;  
Ihr sucht und wühlt es ist ein Schnauben,  
Mit Körben, Säcken, Kistchen voll  
Zieht Ihr dann heim und ist Euch wohl.
  9. Dann wird gereinigt und geschnitten,  
Gedämpft, gebraten und auf Schnitten  
Stellt Ihr sie auf die Tafeln hin  
Und denkt dabei mit frohem Sinn:
  10. Wie köstlich schmeckt ein Pilzgericht!  
(Die meisten aber wissen's nicht)  
Auch nicht zu teuer ist's bestellt,  
Man sucht es *selbst* und spart das Geld.
  11. Da ich nun abgeordnet bin,  
Komm' ich zu Eurem Male hin,  
Und wünsche Euch nebst Appetit  
Auch gute Arbeit, festen Kitt.
  12. Und stell mich vor als Fliegenschwamm,  
Verführerisch mit roter Wang',  
Doch bin ich nicht so ungefährlich,  
Das Urteil ist nicht zu beschwerlich.
  13. Wenn hie und da ein starker Magen  
Mich auch verdaut mit Wohlbehagen,  
So trauet mir doch nicht so gut  
Trotz meinem prächtig-schönen Hut!
  14. Denn viele, die mich einst versuchten,  
In kurzer Zeit mich auch verfluchteten;  
Wenn auch den Tod ich nicht  
gebracht,  
So hab ich sie doch krank gemacht.
  15. Und bin für sie ein Bösewicht.  
D'rumbitt'ichEuch, gebt mein «Gericht»  
Den Hühnern und den Schweinen hin,  
Damit ich *diesen* nützlich bin.
  16. So zieht Ihr dann auf *diesem* Wege,  
Durch Schweinemast und Hühnerpflege,  
den grössten Nutzen auch aus *mir*!  
Ich sieh's ja bei dem Dîner hier.
  17. Wenn aber ich im Wald' bleib' steh'n,  
Ist's mir auch recht. Auf Wiedersehn!  
Gibt's Schöneres im Waldrevier  
Als meines Hutes bunte Zier?
  18. Er prangt in Farben rot und weiss,  
Wie's Wappen uns'reschönen Schweiz,  
Die Gott noch lange mög' beschützen,  
Wie ich auch möcht' dem Walde nützen.